

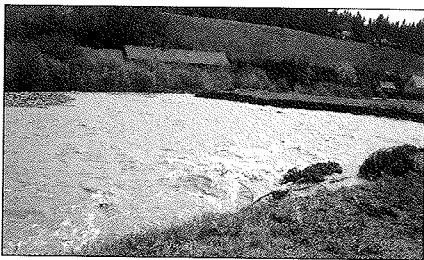


1965

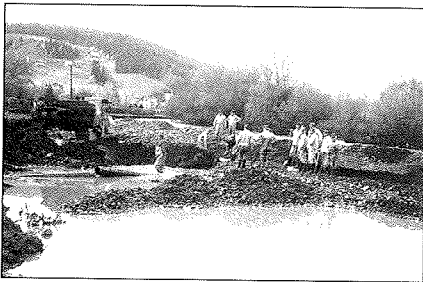
So waren 1965 die Bereiche des Uferweges, wo nur durch massives Einhängen von Bäumen die nahen Wohnhäuser geschützt werden konnten, betroffen.

1968

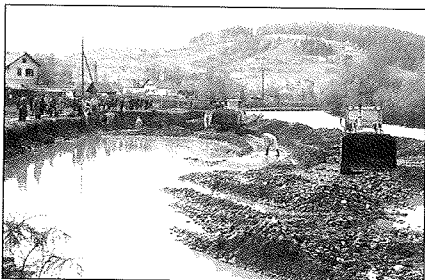
Eines der größten Hochwasser, und wir hoffen auch das letzte, denn in der Zwischenzeit wurde die Kainach, aber



Eine braune Flut



Die Wasserversorgung ist unterbrochen



Ein Damm wird aufgeschüttet

auch die kleinen Nebengerinne reguliert, erlebte Bärnbach im Jahre 1968. Über dem Gemeindegebiet von Kainach ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Meterhoch wälzte sich eine braune Flut in Richtung Bärnbach. Im Bereich des Schlossbades trat das Wasser über die Ufer und überschwemmte das Schutzgebiet der Brunnen für die Wasserversorgung von Bärnbach. Durch die Errichtung eines Schutzdammes mit Sandsäcken konnte das Eindringen des Wassers in den Brunnen verhindert werden. Auf der rechten Seite des Flusses, im Bereich der heutigen Siedlung „Am Kainachbogen“ konnte das Ufer dem Druck des Wassers nicht lange standhalten. Der sandige Boden wurde, ohne der Möglichkeit schützend eingreifen zu können, weggeschwemmt. Die in diesem Bereich, unter der Kainachsohle, verlegte Ortswasserleitung Ø 250 mm wurde auseinandergerissen und



Durch das Einhängen von Bäumen konnte das Wohnhaus gerettet werden

die Wasserversorgung für Bärnbach unterbrochen. Um die Leitung reparieren zu können, musste nach Rückgang des Wassers ein Damm aufgeschüttet werden und die Feuerwehr konnte mit Schlamm-pumpen das Wasser soweit abpumpen, dass das herausgerissene Leitungsstück neu eingesetzt werden konnte. In der Zwischenzeit wurde durch Verlegung von 2 B-Leitungen über die Kainach eine provisorische Trinkwasserversorgung hergestellt.



23. April 1972 - Rohrbruch der Ortswasserleitung, Nähe Schreinerhaus